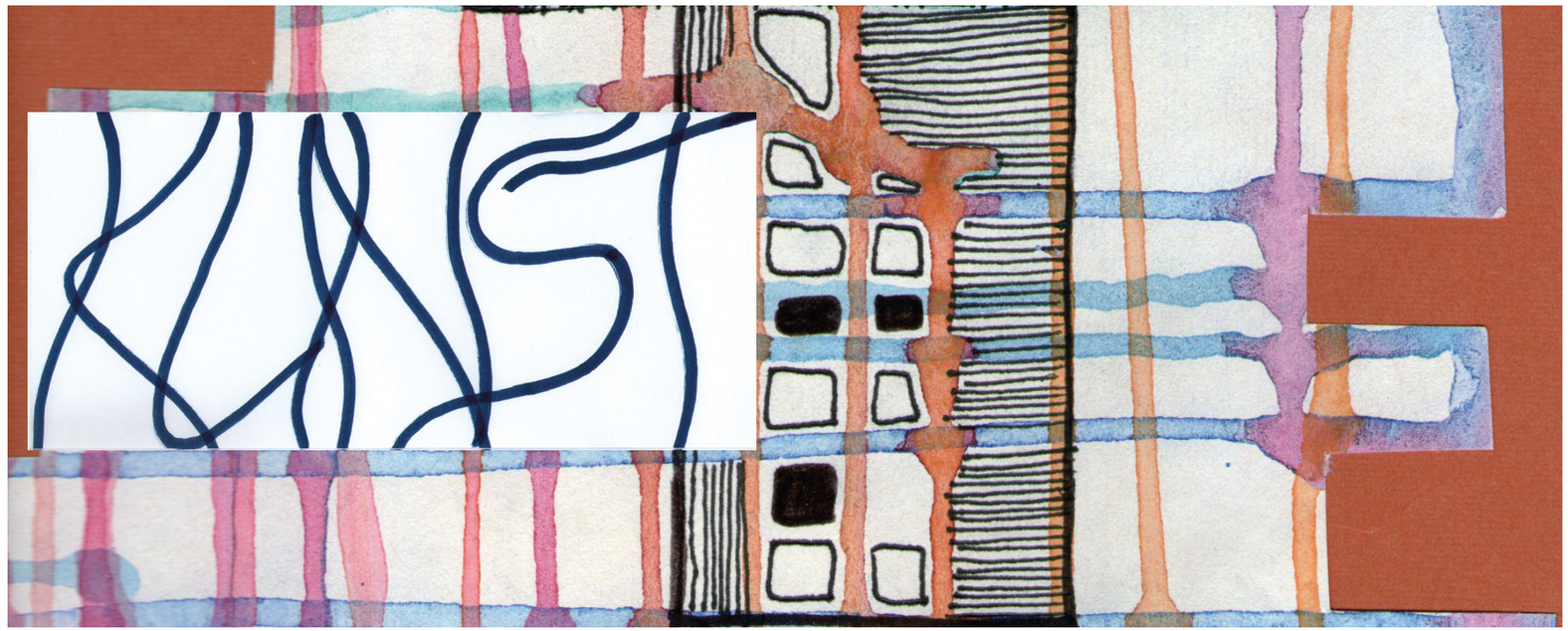
Wege zur Kunst

in Sachsen-Anhalt

Unterrichtsideen für die Schuljahrgänge 5-10



Ideen und Erfahrungen: Projekt KUBIS Sachsen-Anhalt
LSV Kulturkompass für Schulen – Treffpunkte in der Bildungslandschaft

SACHSEN-ANHALT

Landesinstitut für Schulqualität
und Lehrerbildung (LISA)

Herausgeber, Satz und Grafik:	Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) PF 20 08 42 06009 Halle (Saale)
Redaktion:	Frank Bögner Andrea Hamann Sylvia Kapst Bettina Ratke Halka Vogt
Illustrationen:	Schülerarbeiten und Kursarbeiten aus Schulen in Sachsen-Anhalt sowie weitere Abbildungen siehe Quellenverzeichnis
Titelbild:	Frank Bögner, Andrea Hamann
Fotos:	Frank Bögner, Sylvia Kapst, Bettina Ratke, Halka Vogt
Layout:	Frank Bögner, Halka Vogt, Doreen Eckhoff
Druck:	Mehgro Werbung GmbH

LISA Halle, 2017 – 1. Auflage – 750

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt.
Nur für den Schul- und Unterrichtsgebrauch

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4

Konzeption 5

Orientierungshilfen 6

Wege zur Kunst – eine „Pädagogische Wanderung“ 7

Unterrichtsideen für Schuljahrgänge 5/6
1 Musikinstrumente-Kunst 9
2 Maskerade 13
3 Collage und Materialbild 17
4 Mein Seelenvogel 21
5 Comic 25

Unterrichtsideen für Schuljahrgänge 7/8
1 Fachwerk und Architektur 29
2 Wer schreibt, der bleibt 33
3 Upcycling 37
4 Natur-Kunst 41
5 Plastisches Gestalten 45
6 Graffiti und Wandbilder 49

Unterrichtsideen für Schuljahrgänge 9/10
1 Drucksachen 53
2 Kubismus – Experimente 57
3 Porträt 61
4 Bauhaus 65
5 Optische Kunst 69
6 Landschafts-Kunst 73

Anleitungen und Arbeitsblätter

Schuljahrgänge 5/6
Bauanleitung Cajon (zu 5/6-1) 77
Arbeitsblatt Metalldrücken (zu 5/6-2) 78
Arbeitsblatt Rollage (zu 5/6-3) 79
Arbeitsblatt Musterwalze (zu 5/6-4) 80
Arbeitsblatt Buchbindung (zu 5/6-4) 81
Arbeitsblatt Heraldik (zu 5/6-4) 82

Schuljahrgänge 7/8
Anleitung Portfoliomappe (zu 7/8-1) 83
Arbeitsblatt Japanische Bindung (zu 7/8-2) 84
Arbeitsblatt Labyrinthbuch (zu 7/8-2) 85
Arbeitsblatt „Ton am Baum“ (zu 7/8-4) 86
Anleitungs Kunststoffmassenplastik (zu 7/8-5) 87
Anleitung Außenwand-Graffiti (zu 7/8-6) 88

Schuljahrgänge 9/10
Arbeitsblatt Plakatgestaltung (zu 9/10-1) 89
Arbeitsblatt Tontrennung (zu 9/10-3) 90
Arbeitsblatt Hausmodell (zu 9/10-4) 91
Anleitung Op-Art-Konstruktionen (zu 9/10-5) 92
Anleitung Lutherweg (zu 9/10-6) 93

Hinweise und Praxis-Tipps 94

Quellenverzeichnis 96

1 Vorwort

Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele.
Pablo Picasso

„Was wollt ihr im Fach Kunst lernen?“, so fragten Kunstlehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen zu Beginn einer gemeinsamen Zeit des Lernens und Lehrens, als neue Lehrpläne für Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt entwickelt werden sollten.

Die Antworten überraschten: „Richtig zeichnen lernen“, „coole Schriften“, „Graffiti“, „Malen mit Farben“… Es waren Gestaltungskompetenzen, die die Kinder im Kunstunterricht erwerben wollten. Und Kompetenzorientierung war Anliegen der neuen Fachlehrpläne für Sekundarschulen und Gymnasien.

Im Landesschulversuch „Kulturkompass für Schulen – Treffpunkte in der Bildungslandschaft“ sollten kompetenzorientierte Unterrichts- und Projektideen für die kulturelle Bildung in der Schule entwickelt, erprobt und dokumentiert werden. Zu Beginn dieses Schulversuchs fragten die beteiligten Lehrkräfte ihre Schülerinnen und Schüler im Herbst 2013: „Kulturelle Bildung – was wollt ihr auf diesem Gebiet in der Schule lernen?“

1.242 Schülerinnen und Schüler malten oder schrieben ihre Wünsche auf. Und auch hier wurde deutlich, dass und was Kinder lernen wollen. Ihre Lerninteressen im kulturellen Bereich richteten sich erfreulicher Weise zuerst und vor allem auf die „Kernfächer der schulischen kulturellen Bildung“: 67 % der Schülerinnen und Schüler antworteten auf die freie Frage „Musik“, 39 % antworteten „Kunst“. Auch „Theater“ rangierte weit vorn an 4. Stelle in der Liste der Lernwünsche mit 24 % der Nennungen. „Lesen“ dagegen landete leider weit abgeschlagen mit 3 % auf Rang 36 (von 46 insgesamt genannten Lerngebieten und Themen).
Bei einer offenen Fragestellung können auch Detailinteressen, in diesem Fall innerhalb der künstlerischen Fächer, erkannt werden. So erwies sich für das Fach Kunsterziehung die „Schulhausgestaltung“ (Rang 9) als ein häufig genanntes und alltagsbezogenes Thema. „Malen“ und „Zeichnen“ wurden ausdrücklich gewünscht (Ränge 16 und 17). „Exkursionen“, „Natur und Umwelt“ gehörten als Themen kultureller Bildung ebenso für die Schülerinnen und Schüler dazu. Hier kann das Fach Kunsterziehung Lerninteressen aufgreifen und auf diesen Gebieten das Wahrnehmen, Reflektieren und Gestalten fördern.

Mit der vorliegenden Veröffentlichung wollen wir unterrichtserprobte Ideen und Anregungen weitergeben. Sie sollen helfen, kulturelle Kompetenzen im Kunstunterricht zu entwickeln, die die Schülerinnen und Schüler befähigen, in der komplexen Gegenwart sich zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern zu entwickeln. Sie sollen Mut haben, ihr Leben selbstbewusst zu gestalten, Kultur und Kunst als unverzichtbar für die persönliche Entwicklung zu erkennen und, nachdem der „Staub des Alltags“ von der Seele gewaschen ist, hinter Fassaden blicken zu können. Sie sollen lernen, Herausforderungen im Privaten und Beruflichen kritisch-konstruktiv, neugierig-kreativ zu meistern.

Damit das Lesen als Kulturtechnik gefördert wird, haben wir in diesem Buch jedem Kapitel ein Zitat zum Nach- und Weiterdenken auf der ersten Seite hinzugefügt. Vielleicht haben Sie Zeit und Interesse, mit Ihren Schülerinnen und Schülern hier auf Entdeckungsreise zu gehen, wer die Menschen dieser Zitate waren und was wir aus ihren Ideen an Diskussions-, Motivations- und Gestaltungsanregungen gewinnen können.

Die vorliegende Veröffentlichung lädt dazu ein, Kunst und Kultur in Sachsen-Anhalt zu entdecken. Die vierte Seite jedes thematischen Schwerpunkts regt zum Suchen, Finden, Dokumentieren, gern auch mit digitalen Medien, ein. Die Herausgeber dieses Hefts würden sich über Zusendungen von Kunst-Entdeckungen (und eigenen Gestaltungen im Unterricht) freuen.

2 Konzeption

Grundlage der hier gesammelten und dokumentierten Unterrichtsideen war der kompetenzorientierte Fachlehrplan Kunsterziehung an Sekundarschulen in Sachsen-Anhalt. Deshalb sind die Zuordnungen zu „Kompetenzschwerpunkten“ und „Grundlegenden Wissensbeständen“ an diesem Lehrplan orientiert. Da sowohl in der Grundschule als auch am Gymnasium das Prinzip der Kompetenzorientierung strukturgebende didaktische Grundlage ist, können die Anregungen für das bildkünstlerische Gestalten in diesem Heft durchaus auf andere Schulformen und Schulstufen entsprechend angepasst und für diese variiert werden.

Für die aktuellen Lehrpläne in Sachsen-Anhalt wurde der Kompetenzbegriff nach WEINERT zugrunde gelegt: *„…die bei Individuen verfügbaren oder von ihnen erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können.“* [1]

Diese Definition verengt den Kompetenzbegriff auf ausschließlich „kognitive“ Fähigkeiten und Fertigkeiten. Für die Fächer der kulturell-künstlerischen Bildung sind jedoch ebenso motorische sowie gestalterische Fähigkeiten und Fertigkeiten unverzichtbar.

Daher bietet sich für unsere Veröffentlichung mit unterrichtspraktischen Anregungen die Definition von HENTIG an: *„Kompetenzen beschreiben…erworbene, also nicht von der Natur aus gegebene Fähigkeiten, die an und in bestimmten Dimensionen der gesellschaftlichen Wirklichkeit erfahren wurden und zu ihrer Gestaltung geeignet sind.“*[2]

Mit dieser Definition werden die drei Kompetenzbereiche des Kunstunterrichts gut abgebildet:

- **Wahrnehmen** (die ursprüngliche *aisthesis*)
- **Entwickeln und Gestalten**
- **Reflektieren**

Diese drei Bereiche durchziehen alle thematischen Schwerpunkte und alle Schuljahrgänge. In den Grundschullehrplänen werden sie als *„prozessbezogene Kompetenzen“* bezeichnet.

Wie diese allgemeinen kulturell-künstlerischen Kompetenzen an verschiedenen Unterrichtsgegenständen, Techniken, Themen und Inhalten im Sinne eines Spiralcurriculums entwickelt werden können, zeigen die in den einzelnen Doppeljahrgangsstufen aufgeführten „Kompetenzschwerpunkte“ des Lehrplans. In der Grundschule heißen sie „inhaltbezogene Kompetenzen“:

- **Kultur** (an kulturellen Ausdrucksformen aktiv teilhaben)
- **Mensch und Natur** (mit Phänomenen des menschlichen Daseins und der natürlichen Umwelt schöpferisch umgehen)
- **Raum** (auf Ausdrucksformen der vom Menschen gestalteten Umwelt kritisch-reflexiv wie schöpferisch reagieren)
- **Design** (funktionale, formale und ästhetische Prinzipien anwenden)
- **Bilderwelten** (traditionelle und mediale Bilderwelten vergleichend betrachten und deren Möglichkeiten in eigenen Gestaltungen nutzen)

Damit aus diesen sehr allgemeinen Formulierungen lebendige Unterrichtsthemen werden können, die auch Kompetenzschwerpunkte verbinden und verknüpfen, werden in diesem Heft erfolgreich erprobte Praxisbeispiele dokumentiert und weitergegeben.

Für schnelllebige Ideen zum Kunstunterricht mit digitalen Medien werden die Autoren digitale Unterrichtsmodelle entwickeln und auf dem Bildungsserver Sachsen-Anhalt zur Nachnutzung anbieten.

---

1 Bundesministerium für Forschung und Bildung (Hrsg.): Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards. Eine Expertise. Berlin 2003, S. 21

2 Hentig, Hartmut: Bildung, Standards, Kerncurricula. Eine Verteidigung gegen Missverständnisse und Vorbehalte. In: Die deutsche Schule 95 (2003), S. 53

3 Orientierungshilfen

Die Unterrichtsideen in diesem Heft wurden den Doppeljahrgangsstufen der Sekundarschule Sachsen-Anhalt zugeordnet. Diese Zuordnung ist ein Vorschlag, kein Dogma.

Jedes Thema ist in zwei Doppelseiten aufbereitet und dokumentiert.

1. Seite
Sie gibt stets Hinweise zu Unterrichtsideen, -inhalten, Materialien sowie einen Verweis auf die jeweils relevanten Kompetenzschwerpunkte. Auch das Zitat zum Thema befindet sich auf der 1. Seite.

2. Seite
Diese Seite ist meist die Seite der Kontraste: Praxistipps zu ausgewählten Techniken, aber auch Informationen zur Kunstgeschichte bestimmen die Gestaltung der Seite. Verweise zu grundlegenden Wissensbeständen ergänzen die Informationen.

3. Seite
Hier wird meist eine Unterrichtseinheit mit konkreten Aufgabenstellungen dokumentiert.

4. Seite
Wo es sich anbietet, werden hier die „Wege zur Kunst in Sachsen-Anhalt“ ganz wörtlich genommen, indem Anregungen zur Recherche gegeben werden sowie zur weiteren eigenen Erkundung in der jeweiligen Thematik motiviert wird. Bei einzelnen Themen ist diese Seite fächerübergreifend projektorientiert konzipiert.

Zu nahezu jedem dokumentierten Unterrichtsthema sind im Kapitel „Arbeitsblätter und Anleitungen“ Modelle für bestimmte Techniken und Gestaltungsvarianten „in vier Schritten“ mit Bild und Text aufgeführt, die direkt als Schülerarbeitsblatt eingesetzt werden können.

Um die Orientierung innerhalb der Kompetenzschwerpunkte bzw. deren Kombination zu erleichtern, wurden „Wegzeichen“ entwickelt (Schülerarbeiten aus der Sekundarschule Osterburg). Diese zeigen typische Assoziationen zum jeweiligen Kompetenzschwerpunkt in Verbindung mit einem Menschen. Da diese „Wegzeichen“ nicht den Charakter von Logos besitzen, wurde jedem Kompetenzschwerpunkt eine Farbe zugeordnet, um die schnelle Orientierung zu ermöglichen.

KSP Kultur

KSP Mensch und Natur

KSP Raum

KSP Design

KSP Bilderwelten

4 Wege zur Kunst – eine „Pädagogische Wanderung“

Beim Beschreiten der „Wege zur Kunst“ werden vielfältige Kompetenzen entwickelt. Der Unterrichtsprozess gleicht einer „pädagogischen Wanderung“. Grundsätze sind hierbei:

- die ästhetische Praxis in den Mittelpunkt des Unterrichts zu stellen,
- den Schülerinnen und Schülern in künstlerischen Prozessen Ruhe, Muße und individuelle Zuwendung zu gewähren,
- eine Unterrichtsatmosphäre zu schaffen, die durch Ausgewogenheit von Freude am ästhetischen Gestalten und gleichzeitiger Anstrengungsbereitschaft geprägt ist,
- jeder Schülerin und jedem Schüler die Chance zu geben, sich mit individuellen Stärken und Talenten in den Unterricht einzubringen,
- einen Beitrag zu leisten zur Entwicklung überfachlicher Kompetenzen.

Ein kulturell-künstlerischer Kompetenzentwicklungsprozess erfordert das Einbringen von Ideen, von ungewöhnlichen und auch neuen Impulsen. Er ließe sich beispielhaft mit einer gemeinsam erlebten und gemeinsam gestalteten „kulturpädagogischen Wanderung“ von Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern vergleichen, die zum spezifisch kulturell-künstlerischen, bildhaft-symbolischen Denken anregt sowie in den entsprechenden pädagogischen Kriterien verdeutlicht wird:

1. Gemeinsamer Kulturtreffpunkt

- kulturelle Schülerinteressen wahrnehmen
- sich auf diese Interessen als Lehrkraft einlassen
- zuhören können, ausreden lassen, Ideen nicht abwerten
- kulturelle Schülerinteressen als Wanderziel aufgreifen

oder anders gesagt:

- Ideensammlung (Thema finden, Bearbeitungsideen sammeln)

2. Vor dem Start

- ein Blick auf die kulturell-künstlerische Landkarte
- lohnenswerte kulturelle Zwischenstationen suchen
- viele Wege sind möglich
- Rahmen (auch zeitlich) abstecken
- mögliche kreative Wege entdecken, aber flexibel bleiben (für Fälle wie Umwege, Umleitungen, Baustellen, Sackgassen…)
- Katastrophengebiete meiden

oder anders gesagt:

- Konzeptionserstellung mit einem möglichst hohen Grad an Schülerselbsttätigkeit

3. Kulturelle Wegzehrung

- vor dem Start für kulturell-künstlerischen Proviant sorgen
- auf altersgerechte kulturelle Nahrung achten:
- keine Schonkost, sondern „Futter“ mit Biss
- nichts Vorgekautes, kein Brei
- harte Brocken zum Kauen und Knacken
- viel Frischkost, nichts Altbackenes (auf Verfallsdatum achten)
- Süßigkeiten (in Maßen) für die Seele
- nicht füttern, selber essen lassen
- auch an Nachschlag denken (bei großem Kulturbildungshunger)
- für unterwegs kulturvolle Rasthäuser aussuchen, Öffnungszeiten erkunden

oder anders gesagt:

- vielfältige Sachinformationen aus der Kunst bereitstellen
- zu eigenen Recherchen und Entscheidungen anregen
- Arbeit an lebensrelevanten kulturellen Themen der Schülerinnen und Schüler ermöglichen
- aus Abhängigkeiten vom Kulturmarkt/Kulturkonsum befreien bzw. die Entwicklung von Abhängigkeiten vermeiden

4. Unterwegs auf dem weiten Feld der Kunst

- nicht im Gleichschritt marschieren, sondern Gruppen im selbst gewählten Tempo laufen lassen
- unterschiedliche Fortbewegungsarten, Fortbewegungsmittel vorstellen, Entscheidungen für „Überflug“ oder Wanderung“ treffen
- kulturvolle Pausen auf dem Weg einlegen, gemeinsame Treffpunkte vereinbaren
- an Weggabelungen mit Blick auf die kulturelle Landkarte den weiteren Weg besprechen, eventuelle Änderungen der ursprünglichen Route (auch Abkürzungen) zulassen
- Überraschungen, Umleitungen, Baustellen einkalkulieren, bei Bedarf Brücken bauen
- als Reiseleiterin/Reiseleiter Neugier fördern, zum Weitergehen ermutigen, Vertrauen in die Gruppe haben, bei Bedarf Trost spenden
- kulturelle Wege bewusst wahrnehmen, Erinnerungsfotos machen,
- sich über Erlebnisse austauschen

oder anders gesagt:

- Selbstständigkeit in der Auseinandersetzung mit sowie bei der Gestaltung von Kunst und Kultur fördern und fordern
- Konzentration und Ausdauer in künstlerischen Gestaltungsprozessen entwickeln
- Binnendifferenzierung, auch hinsichtlich kulturell-künstlerischer Inhalte und Gestaltungsformen
- Zwischenbilanzen, Plankorrekturen ermöglichen
- ständige Dokumentation des kreativen Gestaltungsprozesses

5. Angekommen … am Ziel

- Geschafft!
- vorher ausgestiegen, Bus gefahren – trotzdem jetzt wieder mit dabei
- „Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen“
- Mitgebrachtes…

oder anders gesagt:

- Auswertung und Präsentation der Ergebnisse des kulturell-künstlerischen Gestaltungsprozesses
- Wertung und Wertschätzung der eigenen kulturell-künstlerischen Leistung mit Ausblick auf künftige Vorhaben

„Wege“ – Gemeinschaftsarbeit GTS Sekundarschule Wanzleben
(eingereicht zur Jahresausstellung „Kultur fängt auf der Treppe an“ zum Thema
„Auf dem Weg“ im LISA Halle 2014/15)

Sjg. 5/6

1 /1

Musikinstrumente-Kunst

Instrumente gestalten

Ideen und Materialien

- Unterrichts-, Kurs- oder Projektarbeit mit vielfältigen gesammelten Materialien, z. B. aus Verpackungen (Dosen, hohle feste Papprollen, Pappteller, Nägel, Reis, Federn, Kronkorken, Schläuche, Trinkröhrchen usw.)
- Herstellen von kleinen Musikinstrumenten (z. B. Rasseln, Regenmacher, kleine Trommeln, Tambourin)
- bildkünstlerische Weitergestaltung dieser Objekte in Einzel- oder Partnerarbeit
- Gestaltung einer Klangwand

Zitat

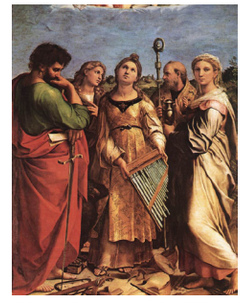
„Kunst wird erst dann interessant, wenn wir vor irgendetwas stehen, das wir nicht gleich restlos erklären können.“

Christoph Schlingensief

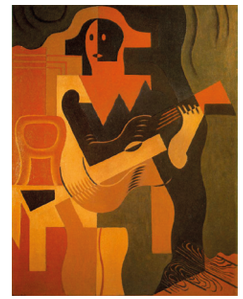
Anleitung Pappröhrentrommeln

1. Pappröhren auf die gewünschte Länge zuschneiden
2. eine Öffnung auf Butterbrotpapier legen, mit Bleistift umkreisen
3. mit ca. 2 cm „Nahtzugabe“ Papierkreis ausschneiden
4. Papprolle an einer Öffnung ca. 2 cm breit mit Kleber bestreichen
5. Butterbrotpapier auflegen und andrücken
6. Rolle nach persönlichem Geschmack bekleben, bemalen, dekorieren

Musik in der Bild-Kunst



Raffael (1483-1520)
Die heilige Cäcilia (1514)



Juan Gris (1887-1927)
Harlekin mit Gitarre (1919)

Paul Klee (1879-1940)
Trommler (1940)

KSP Design

- mit verschiedenen Materialien und Gebrauchsgegenständen hinsichtlich der Einheit von Form und Funktionalität angeleitet experimentieren und
- ein funktionales Objekt unter Berücksichtigung materialspezifischer Eigenschaften entwickeln